

MONOLOG · RENAISSANCE & SHAKESPEARE

Gertrud, Königin von Dänemark: „Es neigt ein Weidenbaum sich übern Bach“

aus *Hamlet* (1603) von William Shakespeare · IV. Aufzug, 7. Szene

Dauer: ca. 1,5 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 35–65 · Sprache: Blankvers (Übersetzung Schlegel)

Situation. Shakespeare, „Hamlet“, in der Übersetzung von August Wilhelm Schlegel. Hamlet hat Polonius erstochen und ist nach England geschickt worden. Polonius' Tochter Ophelia hat darüber den Verstand verloren. Laertes ist nach Dänemark zurückgekehrt, um den Vater zu rächen. Der König Claudius hat Laertes eben für einen Plan gegen Hamlet gewonnen. Da kommt die Königin mit einer neuen Nachricht. Gertrud ist Hamlets Mutter und seit dem Tod ihres ersten Mannes mit Claudius verheiratet.

(Ein Zimmer im Schlosse. Der König und Laertes. Die Königin kommt.)

- 1 Ein Leiden tritt dem andern auf die Fersen,
So schleunig folgen sie.
Laertes, eure Schwester ist ertrunken.

[...]

- Es neigt ein Weidenbaum sich übern Bach,
5 Und zeigt im klaren Strom sein graues Laub,
Mit welchem sie phantastisch Kränze wand
Von Hahnfuß, Nesseln, Maßlieb, Kuckucksblumen.
Dort, als sie aufklomm, um ihr Laubgewinde
An den gesenkten Ästen aufzuhängen,
10 Zerbrach ein falscher Zweig, und nieder fielen
Die rankenden Trophäen und sie selbst
Ins weinende Gewässer. Ihre Kleider
Verbreiteten sich weit, und trugen sie
Sirenengleich ein Weilchen noch empor,
15 Indes sie Stellen alter Weisen sang,
Als ob sie nicht die eigne Not begriffe,
Wie ein Geschöpf, geboren und begabt
Für dieses Element. Doch lange währt' es nicht,
Bis ihre Kleider, die sich schwer getrunken,
20 Das arme Kind von ihren Melodien
Hinunterzogen in den schlamm'gen Tod.